

Jahresbericht 2024: Schleiereulen- und Turmfalckenmonitoring im Thurgau

Das Schleiereulen- und Turmfalckenmonitoring im Thurgau konnte auch im Jahr 2024 erfolgreich fortgesetzt werden und erste Erfolge in der Förderung der Schleiereulen sind bereits sichtbar: Mit 33 Schleiereulenbruten (Abbildung 1; vorläufiger Stand im November) wurde der bisherige Rekord von 2021 um mindestens zwei Bruten übertroffen. Insgesamt wurden 175 Eier gezählt, aus denen 167 Jungeulen schlüpften. 158 dieser Jungeulen überlebten bis zum Ausfliegen – ein neuer Höchststand in der Schleiereulenförderung im Thurgau.

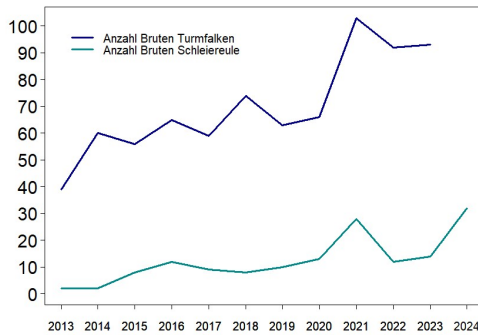


Abbildung 1: Jährliche Anzahl Schleiereulen- (grün) und Turmfalckenbruten (blau), welche in den Kästen des integrierten Monitoring Thurgau im Thurgau seit 2013 kontrolliert wurden.

Auch bei den Turmfalcken zeichnet sich eine stabile Entwicklung ab. Die genauen Daten werden derzeit ausgewertet, zeigen aber bereits, dass der positive Trend der letzten Jahre anhaltet.



Abbildung 2: links: Turmfalke mit Nahrung für seine Brut in Niederneunforn, Foto Claude Besançon. Rechts: Junge Schleiereulen am 13. Juni 2024 in Homburg, Foto Nina Moser.

Öffentlichkeitsarbeit und Medienpräsenz

Das Interesse an unseren Aktivitäten war in diesem Jahr deutlich spürbar. Bei vielen Schleiereulenberingungen, wie zum Beispiel in Wilen bei Neunforn (Abbildung 3), versammelten sich zahlreiche grosse und kleine Besucher, um mehr über unser Förderprojekt zu erfahren und eine Schleiereule aus nächster Nähe zu beobachten. Aus

diesen Begegnungen entstehen oft spannende Gespräche über den Schutz und die Förderung von Schleiereulen und Turmfalken, die nicht selten mit dem Aufhängen eines neuen Nistkastens an bislang ungenutzten Standorten enden. Besonders hervorzuheben sind auch die drei Zeitungsberichte, die über die Beringung der Schleiereulen und das Förderprojekt im Thurgau informierten.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Schweizer Fernsehens, das uns einen Tag lang bei der Projektarbeit begleitete (Abbildung 3). Neben Aufnahmen der Beringungen wurden auch einfache Fördermassnahmen dokumentiert, darunter das Aufstellen von Sitzwarten. Diese Massnahmen bieten den Schleiereulen zusätzliche Ansitzmöglichkeiten, die für eine energieeffiziente Jagd, insbesondere im Winter, von grosser Bedeutung sind. Interviews mit einigen freiwilligen Mitarbeitenden gewährten einen Einblick in die praktische Umsetzung unseres Projekts. Die Aufnahmen werden Teil eines Dokumentarfilms über grosse Raubvögel in der Schweiz, der voraussichtlich 2025 erscheinen wird.



Abbildung 3: Links: Grosser Andrang bei der Beringung von Schleiereulen. Rechts: Das Schweizer Fernsehen filmt Bettina Almasi und Cilia Besançon während der Beringung von Schleiereulen im Rahmen des Thurgauer Monitoringprojekts. Fotos: Claude Besançon.

Beratung und praktische Massnahmen

2024 führten wir insgesamt zehn Beratungen durch. Mit den Landwirten wurden Massnahmen zur Aufwertung des Lebensraums für Schleiereulen und Turmfalken besprochen. Ende März hatte sich der Betriebsleiter eines Betriebes in Märstetten bei uns gemeldet, dass eine Schleiereule den Turmfalke aus seinem angestammten Nest vertrieben habe und sie jetzt dort brüte. Es war ihm sehr wichtig, dass auch der Turmfalke möglichst schnell wieder ein Nest zur Verfügung hat. Zusammen mit Andreas Engeler und Fabian Broger vom Natur- und Vogelschutzverein Müllheim konnte dann schnell ein neuer Nistkasten montiert werden und der Turmfalke hat ihn auch sofort angenommen. Auf diesem Betrieb und auch auf zwei weiteren war es aufgrund der bereits vorhandenen Strukturvielfalt fast schon schwierig, noch Verbesserungen vorzuschlagen. Bei einem anderen Betrieb in Eschenz hatten wir eine Reihe von Aufwertungsmassnahmen geplant, darunter Hecken, Buschgruppen, Ast- und Steinhaufen, Sitzstangen sowie die Aufwertung einer kleinen Kiesgrube und Teiche am Waldrand. Leider mussten diese Vorhaben aufgegeben werden, da die Betriebsleiter den Betrieb zwischenzeitlich wieder einstellen mussten. Zwar wurden Spuren von Schleiereulen im neu angebrachten Kasten und in dessen Nähe gefunden, doch eine Brut hat bisher noch nicht stattgefunden. Wir hoffen nun, dass wir mit dem neuen Betriebsleiter die angedachten Massnahmen umsetzen können.

Es war schon länger geplant, auf dem Gutsbetrieb der Kartause Ittingen eine Beratung durchzuführen – diesen Herbst hat es nun endlich geklappt. An der Beratung durften auch die Mitarbeitenden und Lernenden teilnehmen. Alle zeigten grosses Interesse und waren offen für Massnahmen zugunsten der Schleiereulen. Da der Neubau einer Scheune in Planung ist, lässt sich in der unmittelbaren Umgebung derzeit noch nichts umsetzen. Wir arbeiten jedoch daran, schleiereulenspezifische Aufwertungsmassnahmen in etwas weiterer Entfernung zu



entwickeln und umzusetzen. Nach einem mehrjährigen Unterbruch gab es erfreulicherweise in der Scheune des Gutsbetriebs dieses Jahr wieder eine Schleiereulenbrut. Im Dezember stehen nun noch zwei Beratungen in Hüttlingen und Felben-Wellhausen an, zudem planen wir einen Einsatztag. Neben den Beratungen gab es wiederholt Anfragen per Mail und Telefon zum Platzieren von Nistkästen und den Lebensraumansprüchen der beiden Arten.

Abbildung 4: Nina Moser bei einer Beratung in der Karthause Ittingen, Foto Res Christener

Auch wenn die Zahlen des Monitorings zeigen, dass wir uns in die richtige Richtung bewegen, bleibt dennoch viel zu tun. Viele Flächen im Thurgau bieten weiterhin unzureichende Bedingungen für Schleiereulen, besonders wenn die Wetterbedingungen nicht optimal sind. Es bleibt weiterhin eine Herausforderung, Landwirte und Grundeigentümer für biodiversitätsfördernde Massnahmen zu gewinnen.

Für 2025 planen wir, die Öffentlichkeitsarbeit weiter zu verstärken und weitere Beratungen durchzuführen. Die Erfahrungen von 2024 zeigen, dass auch kleine Massnahmen wie Sitzwarten oder Altgrasstreifen positive Effekte erzielen können. Ein weiterer Fokus liegt auf der langfristigen Zusammenarbeit mit Landwirten, um strukturreiche Lebensräume zu fördern.

Danksagung

Wir danken allen Beteiligten, die das Projekt unterstützen: den freiwilligen Helfern, den lokalen BirdLife-Sektionen, den Landwirten und Grundeigentümern. Ihre Mitarbeit bleibt ein wichtiger Faktor für die Förderung der Schleiereulen- und Turmfalkenpopulationen im Thurgau. Wir danken der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für die finanzielle und logistische Unterstützung sowie der ALA, dem Landwirtschaftsamt TG, der Jagd und Fischereiverwaltung TG und dem Amt für Raumentwicklung TG für die finanzielle Unterstützung.

Bettina Almasi und Nina Moser, 25.11.2024

Projektverantwortliche:
Bettina Almasi
Roowis 6
8585 Birwinken
T: 079 596 80 18
bettialmasi@bluewin.ch

Nina Moser
Alte Landstrasse 23,
8508 Homburg
T 052 720 56 91 / 079 568 17 67
nina@moser-naturschutz.ch
moser-naturschutz.ch